

DÄB-REFERENTINNEN IM STÄDTISCHEN KLINIKUM MÜNCHEN

Gendermedizin: Relevanz für die klinische Versorgung

Unter dem Titel „Geschlechterperspektive in die klinische Versorgung – Nutzen für alle“ hatte das Städtische Klinikum München im November 2016 zu einem Symposium eingeladen. Wenn Medizin eine differenziertere Perspektive einnimmt, dient dies beiden Geschlechtern. Eine größere Zielgenauigkeit in Diagnostik und Therapie kann helfen, Kosten zu sparen und Unter- beziehungsweise Fehlversorgung zu vermeiden. Das Publikum diskutierte mit renommierten Referentinnen – darunter Prof. Dr. med. Gabriele Kaczmarczyk, Vorstandsfrau der Deutschen Gesellschaft für geschlechtsspezifische Medizin (DGesGM) und DÄB-Vizepräsidentin, sowie Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Bettina Pfeleiderer, Präsidentin des Weltärztinnenbundes – wie Versorgungs- und Behandlungsleitlinien sowie Geschlechtsunterschiede noch systematischer berücksichtigt werden können. ◀



Foto: Städtisches Klinikum München

Die Referentinnen und Referenten beim Gendermedizin-Symposium des Städtischen Klinikums München – darunter Frau Dr. med. Astrid Bühren, Ehrenpräsidentin des DÄB (1.v.l.), Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Bettina Pfeleiderer, Präsidentin des Weltärztinnenbundes (3.v.l.), Prof. Dr. Gabriele Kaczmarczyk, Vorstand der Deutschen Gesellschaft für geschlechtsspezifische Medizin (4.v.l.) und die Moderatorin Dr. med. Didona Weippert, Regionalgruppenvorsitzende des DÄB Bayern-Süd.

Städtisches Klinikum München nimmt Geschlechterperspektive ernst

Die Veranstaltung soll nachhaltige Wirkung für Münchener Patientinnen und Patienten entfalten. Die Angebote, die das Städtische Klinikum München plant, reichen von der Ausbildung in der Gendermedizin für Medizin-Studierende im Praktischen Jahr über Schulungen für alle Berufsgruppen bis hin zur Einbeziehung von geschlechterspezifischen Aspekten in Fachveranstaltungen mit niedergelassenen Haus- und Fachärzten.

Auch in der klinischen Patientenversorgung soll die Gendermedizin künftig noch stärker berücksichtigt werden – von der Anpassung des Anamnesegesprächs bis zu neuen Angeboten wie zum Beispiel einer Jungensprechstunde in der Urologie.

Zudem wird in einem Projekt die elektronische Dokumentation der Arzneimitteltherapie eingeführt. Das System soll Ärztinnen und Ärzte bei Verordnungen gezielt auf geschlechtsspezifische Aspekte sowie Dosierungsunterschiede von Arzneimitteln aufmerksam machen. (aus: Presstext des Klinikums) ◀

TAGUNG FORUM 40 PLUS IM NOVEMBER 2016 IN FRANKFURT AM MAIN

Und plötzlich ist die Taille weg: Ernährung in und nach den Wechseljahren

Zum Kennenlernen der neuen Forum-40-plus-Mitglieder und zu einem ersten Gedankenaustausch versammelten wir uns am Freitagabend in der traditionellen Äpfelwoi-Kneipe „Zur schönen Müllerin“, wo wir typische Frankfurter Gerichte wie die Grüne Soße genießen konnten.

Am Samstag trafen sich die 20 Teilnehmerinnen zum Seminar im Historischen Rathaus Seckbach, um über metabolisch- bariatrische Chirurgie zu diskutieren. Dr. med. Heike Raestrup, Fachärztin für Chirurgie und Viszeralchirurgie, referierte anstelle einer erkrankten Kollegin über Indikation und Durchführung der Adipositaschirurgie. Die S3-Leitlinie Chirurgie der Adipositas steht zurzeit zur Aktualisierung an, entsprechend ist der Begutachtungsfaden des MDK noch nicht neu erschienen.

In der „Menufaktor“ im Frankfurter Osten konnten wir unter Anleitung von zwei Jungköchen ein Vier-Gänge-Menü kochen und anschließend genießen.

Wir danken dem Verein Frauen fördern Gesundheit e. V. für die finanzielle Unterstützung, Heike Raestrup für die tolle Organisation des Seminars und freuen uns auf die nächste Veranstaltung am Eröffnungswochenende der documenta 14 in Kassel vom 9. bis zum 11. Juni 2017. Die Mitgliederversammlung des Forums 40 plus findet während des 35. Kongresses des DÄB in Berlin vom 5. bis zum 8. Oktober 2017 statt. ◀

Mitgeteilt von Dr. med. Heike Raestrup,
Schriftführerin Forum 40 plus.



Foto: Dr. med. Marion Werner

Teilnehmerinnen beim Kochkurs in der Menufaktor